

Namen in rein angelsächsischer Form, befreit von den Verunstaltungen in lateinischen Quellen, lesen. Wir haben hier also vielleicht eine Schaar von Nonnen des Klosters Barking vor uns, der die dazwischen zu lesenden Eardgyth ra 13^b, 54 und Berctvaru 13^b, 57 zuzuzählen wären. Und wäre Eardgyth 14^b, 26 mit jener identisch, so entstünde die Frage, ob nicht Hildigid 14^b, 28 die richtige Form für Hildelida, die Vorsteherin des genannten Klosters und Nachfolgerin der Aethilburg (Edilburg 13, 24), wäre¹. Eadburg ra 13^b, 48; 14, 39 u. 42 ist vielleicht die Aebtissin von Thanet in Kent², die Lehrerin der Leobgytha (Lioba) und die bald darauf genannte Sigburg 14, 58 ihre Nachfolgerin. Lioba ist nicht erwähnt; doch erscheint weiter vorn der Name ihrer Mutter Aebbe ra 13, 34³, die Thompson freilich für die Aebtissin von Coldingham (683) hält⁴, während ihre Lehrerin die Aebtissin Tetta von Wimborne⁵ vielleicht unter dem Namen Tatae 13^b, 8 zu suchen ist.

Eine Verehrerin des Bonifaz ist Eangyth 13, 20, deren Brief an ihn zwischen 719—22 geschrieben ist⁶. Weiter erblicken wir den Namen ihrer Tochter Heaburg 13^b, 27⁷, aber nicht mit ihrem Beinamen Bugga, der trotz mehrfachen Gebrauchs hier nicht vorkommt. Es wurde bei ihrer Besprechung einer andern Bucga gedacht, die eigentlich Hrodware hiess. Auch diesem Namen begegnen wir (Hrothvaru 13, 31). Cuthburg 13, 6; 13^b, 40 und Cuoenburg 13, 32 sind wahrscheinlich die Schwestern König Inis⁸ und Cyniburg 13, 25; 13^b, 32 jene Cuneburga, an die Lul mit seinen Genossen zwischen 732—42 ein Schreiben sendet⁹. Von einem Geschwisterpaar, uns dadurch bekannt, dass die Schwester ihrer Sehnsucht nach dem Bruder mehrfach vorwurfsvollen Ausdruck giebt¹⁰, kommen beide Namen vor: Berhtgid 14, 41 (Berctyth 13, 58) und Baldhard als Mönch m 37, 23. — Edilu 14, 61 endlich könnte auf Edlu, die Verwandte des Abtes Aldhunus, bezogen werden¹¹.

Bei Besprechung der Freundinnen des Bonifaz und Lul will ich noch bemerken, dass mein Einwand gegen die Vermuthung Ewalds über die Namen der Geheimschrift in Jaffé, Ep. 95, 244¹² auch durch diese Liste seine Bekräftigung findet. Die Namen Susanne und Brannlinde, die Ewald annimmt, sind nicht einmal in annähernder Form unter den 196 Frauennamen

1) H 99. 2) H 83 ff. 3) H 133⁴. 4) Thompson l. c. S. 82¹.

5) H 134; vgl. Th. S. 82³. 6) H 104 ff., besonders 105⁵. 7) H 105⁷; 108⁶. 8) H 143 und 149; vgl. Th. 81²⁰, 82²³. 9) H 149^{5.6}; Th. 81²¹

bezeichnet sie als Tochter K. Pendas. 10) H 133. 11) H 148.

12) Vgl. Ewald, N. Arch. VII, 196 und H 242¹. W. Diekamp, Die Wiener Hs. der Bonifatiusbriefe, N. Arch. IX, 16 verwirft auch Ewalds Erklärung. Seine Lesung 'Erkenchinde' für 'Brannlinde' wird ebenso wenig durch Anklänge in ra 13—14^b unterstützt.